

Ihre Stimme ist uns wichtig:

MEGGITT SA

MEGGITT
smart engineering for
extreme environments

Transformation von einer Silo-Organisation hin zu einer kollaborativen Lösung

Weg von ihren traditionellen funktionalen Silos strebt die Entwicklungsabteilung eine kollaborative Lösung an.

.....
"Unser Ziel ist es, sagen zu können: Jedes Dokument ist an einem bestimmten Ort gespeichert, ich kann es leicht finden und wiederverwenden und schliesslich können alle Personen, die es brauchen, darauf zugreifen."

*Alexandre CHASSOT
Safety Engineer*

Die implementierte Softwarelösung

3D-Design

technische Dokumentation
Dokumentmanagement



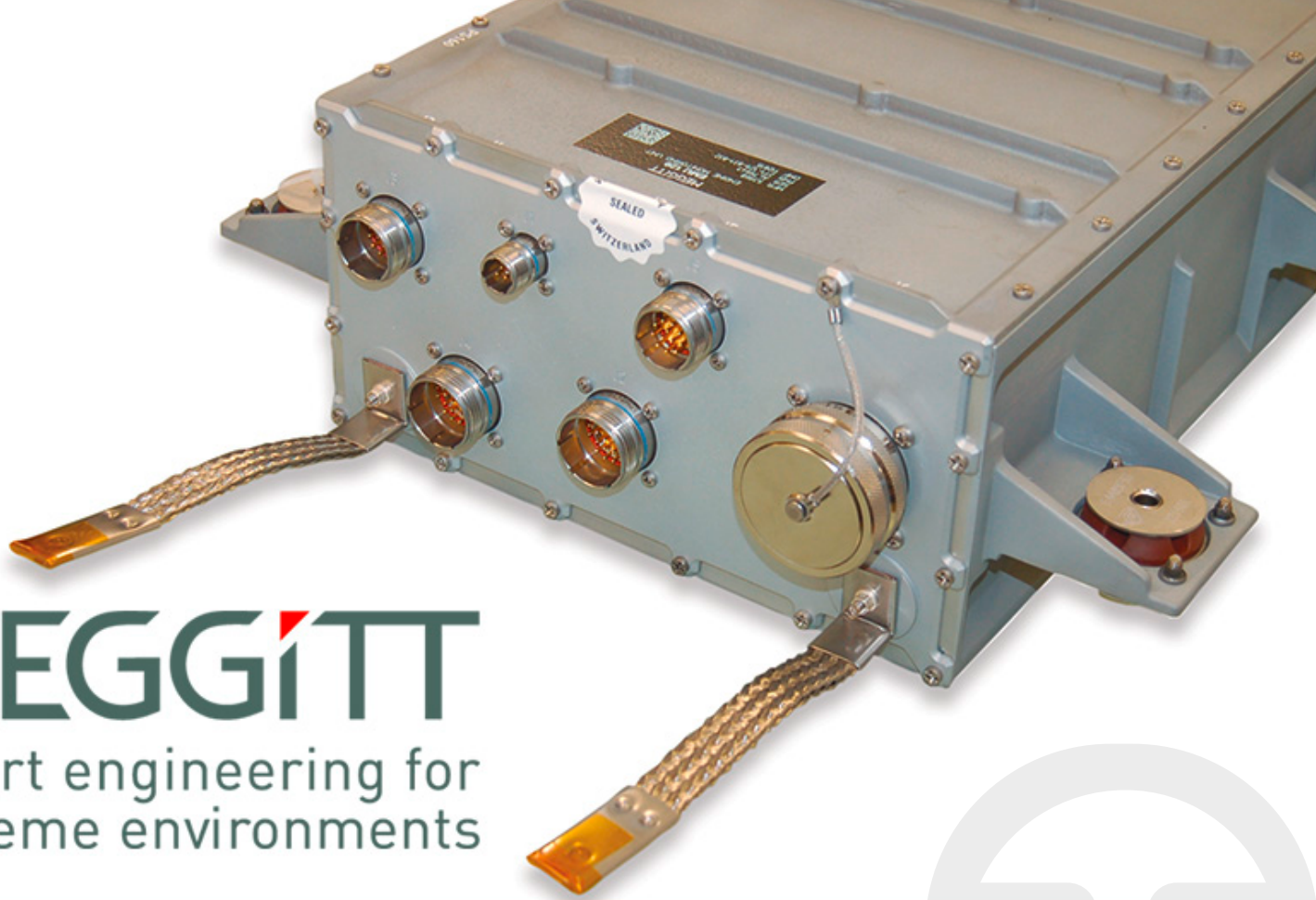
Das Unternehmen MEGGITT

Die Meggitt PLC Gruppe ist mit 10.800 Mitarbeitern an 48 Standorten in der Luft- und Raumfahrt sowie im Rüstungssektor tätig. Der Standort in Fribourg, Schweiz (Meggitt SA), ist Teil des Geschäftsbereichs Meggitt Sensing Systems mit 3.000 Mitarbeitern, ebenso wie der Standort in Basingstoke, England. Ihre Spezialität? Die Herstellung von Systemen und Sensoren zur Überwachung von rotierenden Maschinen. Alexandre Chassot von der Technikabteilung erklärt: "An jeder Maschine sind ein oder mehrere Sensoren angebracht, die die Erfassung und Verarbeitung der physikalischen Parameter ermöglichen, die den Zustand der Maschine beschreiben." (Beschleunigungen, Temperaturen, Geschwindigkeiten, Drücke usw.). Typischerweise sammeln die Sensoren an einem Flugzeugtriebwerk Informationen während des Fluges und diese Informationen werden während des Fluges und während der Wartung analysiert. Dadurch kann z.B. das Triebwerk neu balanciert werden." Zu den Kunden des Fribourger Standorts gehören alle grossen Hersteller in der Luft- und Raumfahrt sowie im Industriesektor, wie z.B. Siemens. Ihre Produkte lassen sich in zwei Bereiche unterteilen: Überwachung von rotierenden Maschinen für die Luft- und Raumfahrtindustrie und industrielle Stromerzeugung.

Die Problemstellung

Alexandre Chassot ist an den Standorten Fribourg und Basingstoke für den Bereich Werkzeuge und Prozesse zuständig. Er leitet den Einsatz von Werkzeugen für das Anforderungsmanagement (IBM Rational Doors) und das Dokumentenmanagement für den Produktlebenszyklus (ENOVIA).

"Wir verwenden mehrere Tools für das Konfigurations- und Dokumentationsmanagement. Allerdings hat jede Abteilung ihre eigenen Tools und es gibt nicht unbedingt eine Synchronisation zwischen ihnen. Das ist etwas, was uns manchmal fehlt. Es fehlt der einfache Austausch von Informationen zwischen den Teilnehmern der Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, sagen zu können: Jedes Dokument ist an einem Ort gespeichert, ich muss es leicht finden und wiederverwenden können und schliesslich müssen die Leute, die es benötigen, darauf zugreifen können."



MEGGITT

smart engineering for
extreme environments

Die Lösung

Angesichts dieser Beobachtung beschloss das Unternehmen, ein Kollaborationstool einzurichten, um die Dokumentation der Konstruktionsabteilung über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu verwalten. Das Ziel hierbei war es diese Lösung auch den anderen Abteilungen des Standorts zur Verfügung zu stellen. Das etwas aufwändig zu initiierende Projekt erfüllt dennoch einen Wunsch der Ingenieure.

"Nach der Auswahl des ENOVIA-Tools haben wir die Definitions- und die Validierungsphase gleichzeitig durchgeführt, wobei eine wichtiger Bestandteil die Harmonisierung der Dokumentenfamilien zwischen dem Schweizer und dem Englischen Standort war. Das Tool bietet auch eine innovative Suchfunktion, die jedoch eine Anpassung voraussetzt, um sie für unsere Zwecke adäquat nutzen zu können. Eine weitere interessante Funktion ist die Dokumentationszugriffskontrolle, die sicherstellt, dass die richtigen Personen auf bestimmte Informationen zugreifen können. Das macht die Daten sicher und vermeidet so mögliche Auswirkungen durch unberechtigte Zugriffe, die dem Ruf des Unternehmens schaden würden, - ganz zu schweigen von möglichen finanziellen Strafen."

Die Vorteile

Seit der Einrichtung in England im September 2015 hat die Engineering-Abteilung eine Zeitersparnis festgestellt, die vor allem mit der Suche und Wiederverwendung von Dokumentation zusammenhängt.

"Für den Standort Fribourg ist der Einsatz der Lösung für das Frühjahr 2016 geplant. Auch wenn es noch zu früh ist, die Einsparungen zu quantifizieren, ist der Produktivitätsgewinn unbestreitbar. Von Anfang an wurde die Implementierung an beiden Standorten gleichzeitig durchgeführt, unterstützt von zwei Dienstleistern: Visiativ und Design Rule, die bei diesem Projekt zusammenarbeiten. Das ist ein echter Vorteil mit dem wir bestätigen konnten, dass die gewählte Lösung für beide Standorte optimal geeignet ist", sagt Alexandre Chassot.

